

sich hier um einen Fall von Schweinerotlauf handelt, vielleicht wird die bakteriologische Untersuchung hierüber Aufklärung bringen.

*Sachs (Wien). Fall zur Diagnose.*

Bei einem 24jährigen Patienten, der wegen Lues in meinem Ambulatorium in Behandlung steht, konstatierte ich als Nebebefund zu Gruppen angeordnete, kleinlinsengroße, nur ganz mäßig über das Hautniveau erhabene, weiße Knötchen, welche am Thorax, Bauchwand, Rücken und ad nates lokalisiert sind. Am deutlichsten lassen sich diese kleinen weißen Knötchen bei seitlichem Lichteinfall zur Anschauung bringen. Die Knötchen selbst sind von so zartweißer Farbe, daß sie sich von der umgebenden Haut nur sehr schwer unterscheiden lassen; sie sind nicht ausschließlich an die Follikel gebunden. Außer diesen Knötchen finden wir ganz zarte Atrophien nach solchen, so daß wir an anderen Stellen wiederum in Gruppen angeordnete zirkumskripte, der Größe der früheren Knötchen entsprechende, von zart gefalteter Haut bedeckte Flecke beobachten können. Zweifellos haben wir es hier mit zwei verschiedenen Stadien — Knötchen und Atrophien — ein und derselben Dermatose zu tun. Schon nach dem klinischen Bilde sind Narben nach Akne, Follikulitis, Schröpfköpfen oder Blutegeln auszuschließen. Ob dieser Fall mit dem von Johnston und Sherwell veröffentlichten identisch ist, wird erst die histologische Untersuchung, die noch nicht abgeschlossen ist, ergeben. Jedenfalls stimmt dieses Krankheitsbild schon klinisch nicht mit den Fällen von E. Hoffmann und Juliusberg überein und auch nicht mit dem von Westberg. Über die Existenz dieser Affektion, sowie die Dauer derselben weiß Patient nichts anzugeben.

Juliusberg (Posen). Der Fall scheint mir, rein klinisch betrachtet, doch nicht zu den Fällen zu gehören, die man mit dem Namen „White spot disease“ zusammenfaßt. Es fehlt ihm gänzlich die kreide- resp. milchweiße Farbe, die das wesentlichste klinische Kennzeichen dieser Fälle darstellt. Histologisch hat er nach den Bemerkungen von Sachs ganz sicher auch Verschiedenheiten gegenüber den Fällen von „White spot disease“ zu gehören, die man als zur Scleroderma circumscripta gehörig betrachtet.

Sachs. Da die histologische Untersuchung nicht abgeschlossen ist, läßt sich eine genaue Klassifizierung dieses Falles noch nicht vornehmen. Man kann aber jetzt schon sagen, daß es keine Narben nach Akne oder Follikulitis sind.

*Finger (Wien)* demonstriert 1. einen Fall von Erythrodermie pityriasique en plaques, bei dem die einzelnen Herde außer der leichten Infiltration, Rötung und Schuppung eine deutliche gelbbraune Pigmentierung zeigen, der also unter das Krankheitsbild der Xantho-Erythrodermie fällt.